

Zuchler*Kurier*



Nr. 3
September 2019





Monika Frischknecht

Liebe Leserinnen und Leser

Lesen Sie noch Bücher – also nicht e-Books, sondern richtige, mit Seiten aus Papier, in denen man vor- und zurückblättern kann? Zugegeben, E-Books sind praktisch, wenn man Lesestoff mit in die Ferien nehmen will und anstelle eines Koffers voller Bücher einen dieser handlichen E-Book-Reader mitnehmen kann.

Aber wenn man zu Hause liest, im bequemen Sessel oder auf dem Sofa, da ist es eben doch schöner, in einem richtigen Buch zu lesen und nicht in einem Bildschirm. Er ist ein bisschen wie bei einem guten Essen: Dieses schmeckt auch besser, wenn es auf schönem Geschirr angerichtet ist statt auf einem Plastikteller.

Sie werden vielleicht einwenden, richtige Bücher aus Papier brauchen enorm viel Platz. Und gerade einen Roman oder Krimi liest man meist nur einmal, nachher steht er mehr oder weniger nutzlos im Regal. Und: Sie sind teurer als E-Books.

Unser Rat: **Gehen Sie in die Bibliothek**, leihen Sie ihr Wunschbuch aus und bringen sie es wieder zurück, wenn Sie es gelesen haben – auf dass ein anderer sich ebenfalls daran erfreue. Die Gemeindebibliothek wird heuer 100-jährig, und sie ist aktuell wie eh und je. Nicht weniger als 18000 Medien warten darauf, ausgeliehen zu werden (siehe Seite 4 und 5).

Sogar für Lesemuffel haben wir eine gute Nachricht: Im Bestand der Zuchler Bibliothek gibts auch eine ganze Reihe Hörbücher.

Und wenn Sie nach der Lektüre eines spannenden Buchs Lust auf Bewegung bekommen haben, dann helfen Sie mit am **Mosttag** (Seite 8), am **Tag der Natur** (Seite 12) oder gehen Sie in der neuen **Traglufthalle im Sportzentrum** eine Runde schwimmen (Seite 32)!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des ZuchlerKuriere.

Das Redaktionsteam

Inhalt

Ein Paradies für Leseratten	4
Wie wird die Stadt grüner?	5
Hollywoodreife Fahrzeugübergabe	6
Zügeln Sie elektronisch!	7
Clever unterwegs	7
Eine Grossfamilie im Zuchler Storchennest	8
Genuss für Augen, Ohren und den Magen	9
Der Kirchenchor St. Martin feiert Jubiläum	13
Umfrage zur Zufriedenheit der Spitex-Patienten	13
«Wir haben den Umzug sehnsüchtig erwartet»	14
Die Schlüsselstelle im Nacken	17
Das frühere «Noldy's» heisst jetzt «Widder»	18
Die Feuerwehr am Kijuzu-Fest	19
In einer Woche rund um die Welt	20
Abschiede und Willkommensgrüsse	22
Bahn frei für eine erfolgreiche Zukunft	23
Nach den Regeln der Kunst	24
Der Beginn eines neuen Lebensabschnitts	26
Spiel- und Sporttag im Pisonischulhaus	27
Frühlingsfahrt ins Unesco Biosphärenreservat	27
Der runde Geburtstag des FC Zuchwil	28
Der FC sucht Trainer für die Junioren	29
Bestnoten für Zuchler Turner	30
Widi-Fischer und Betonfäger brillierten	31
Die neue Schwimmhalle wird eingeweiht	32

Hinweise

Mosttag	8
Jazz on Firehouse	12
Tag der Natur	12
Wer gestaltet ein Adventsfenster?	16
Weihnachtssingspiel	16

Esther Bichsel und ihr Team freuen sich über den 100. Geburtstag der Gemeindebibliothek. An der Geschichtennacht soll das Jubiläum gefeiert werden.



4



6

Spektakulär und mit viel Rauch wurde das neue **Atemschutzfahrzeug der Feuerwehr Zuchwil** an deren Hauptübung eingeweiht.

Veranstaltungen

Wann	Wo	Was	Wer
20/21.09.2019, 20 Uhr	Theater Mausefalle	Honig im Kopf	Theater Mausefalle
22.09.2019, 17 Uhr	Theater Mausefalle	Honig im Kopf	Theater Mausefalle
25.09.2019, 20 Uhr	Lindensaal	Seniorenzvieri	Einwohnergemeinde
27.09.2019	Feuerwehrmagazin	Jazzkonzert «The Jazz Four»	Kulturkommission
06.10.2019	Wasserreservoir Bleichenberg	Zugvogelbeobachtung	Natur- und Vogelschutzverein
26.10.2019, ab 8.30 Uhr	Treffpunkt beim Sportzentrum	Tag der Natur	Umweltschutzkommission
27.10.2019, 10 Uhr	Reformierte Kirche	Konzert-Gottesdienst «The Spirituals»	ref. Pfarrkreis
08.11.2019	Lindensaal	Geschichtennacht	Bibliothek/Kulturkommission
10.11.2019	Pisoni-Turnhalle	Apéro	röm.-kath. Kirchengemeinde
16.11.2019, 20 Uhr	Pisoni-Turnhalle	Liebi macht erfinderisch	Theatergruppe Rampeliecht
17.11.2019, 17 Uhr	Pisoni-Turnhalle	Liebi macht erfinderisch	Theatergruppe Rampeliecht
20./22./23.11., 20 Uhr	Pisoni-Turnhalle	Liebi macht erfinderisch	Theatergruppe Rampeliecht
24.11.2019	Katholische Kirche	Konzert	Kulturkommission
25.11.2019		Bürgergemeindeversammlung	Bürgergemeinde
29.11. - 01.12.2019	Lindensaal	Lottomatch	Pfadi
07.12.2019, 14 Uhr	Clubhaus Widi	Bänzejass	FC
08.12.2019	Katholische Kirche	Adventskonzert	Blasmusik
09.12.2019	Lindensaal	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde
15.12.2019, 16 Uhr	Reformierte Kirche	Weihnachtssingspiel	ref. Pfarrkreis
11./12.01.2020	Sportzentrum	Indoor-Cup	FC
18.01.2020	Sportzentrum	Schauturnen	TurnSport
22.02.2020	Pisoni-Turnhalle	Kindermaskenball	Sans-Gène-Zunft
14.03.2020	Lindensaal	Fastensuppe	ref. und kath. Pfarramt



17

Für viele Beschwerden ist ein verschobener Atlaswirbel verantwortlich. Die dipl. Atlaslogistin **Claudia Müller** rückt ihn mit einer sanften Therapie wieder an die richtige Stelle.



20

Die Schülerinnen und Schüler des Pisoni-Schulhauses begaben sich im Mai für eine Woche auf Weltreise: In einer Projektwoche befassten sie sich mit dem Thema **«Rund um die Welt»**. Da durften natürlich auch kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt nicht fehlen.

IMPRESSUM

20. Jahrgang • Nummer 3 • Erscheint 4mal jährlich • Auflage: 4900 Exemplare
 Wird gratis an alle Haushaltungen, öffentliche Einrichtungen, Gewerbe und Industrie verteilt.
Redaktionsteam: Monika Frischknecht, Corinne Schöni, Ruth Vescovi, Alfons Vitelli, Annelise Wiedmer, Manfred Wingeier
Adresse: Redaktion ZuchlerKurier, Postfach, 4528 Zuchwil; zuchlerkurier@gmail.com
Die nächste Nummer erscheint am 18. Dezember 2019; Redaktionsschluss: 15. November 2019
Druck: Druckerei ROS AG, 4552 Derendingen
Titelbild: Einer der Störche im Unterfeld (siehe auch Seite 8); Fotografin: Andrea Ziegler

Ein Paradies für Leseratten

Die Gemeindebibliothek feiert dieses Jahr ihren 100. Geburtstag. Was Ende 1919 in einem Schulzimmer begann, hat sich bis heute zu einer modernen Einrichtung mit durchgehend zeitgemäßem Lesestoff gemauert.

«Von Johann Siegenthaler wird der Antrag eingebracht, die in kleinem Umfang schon bestehende Volksbibliothek auf Kosten der Gemeinde zu erweitern durch sofortige Anschaffung vermehrter Bücher», steht unter Traktandum 4 «Errichtung einer Volksbibliothek» im Gemeinderatsprotokoll vom 20. November 1919. Also ist die Zuchler Bibliothek eigentlich schon älter als 100 Jahre. Aber es ist die erste schriftliche Erwähnung, und offensichtlich war der Bücherbestand vorher eher dürftig. So darf man Ende dieses Jahres wohl mit Fug und Recht das 100-Jahre-Jubiläum der Bibliothek feiern. Umso mehr, als erst in der darauffolgenden Gemeinderatssitzung, drei Wochen später, ein Raum bestimmt wurde, in dem die Bücher für die Bevölkerung aufliegen sollten. Nämlich: «Für die Unterbringung der Volksbibliothek wird die Kommission ermächtigt, als vorläufiger Notbehelf die oberen Wandkästen im Schulzimmer der Oberstufe zu benützen».

Der Gemeinderat genehmigte damals einen Kredit von 500 Franken für den Kauf neuer Bücher, zum ersten Bibliothekar ernannte der Rat den Lehrer Oskar Schenker, der auch die Auswahl der zu kaufenden Bücher vornahm.

Beengte Verhältnisse

Die Bibliothek war also am Anfang im Pisoni-Schulhaus untergebracht, und sie blieb dort bis ins Jahr 1994. Esther Bichsel, die im Jahr zuvor zusammen mit Ruth Röthlisberger zur neuen Bibliothekarin gewählt worden war, erinnert sich: «Die Verhältnisse waren damals sehr eng, und die Bibliothek war nur einmal pro Woche für zwei Stunden geöffnet. Wir waren sehr froh, als wir 1994 in das Lokal im ersten Stock des neu eröffneten Lindensaals ziehen konnten». Es war sicher den grösseren, hellen und freundlichen Räumlichkeiten, aber auch dem Engagement der beiden Bibliothekarinnen zu verdanken, dass sich die Bibliothek in den folgenden Jahren zunehmender Beliebtheit erfreute. «1993, als wir das Amt übernahmen, hatte die Bibliothek 96 eingetragene Leserinnen und Leser», erzählt Esther Bichsel. «Heute sind es 1500.» Das heisse nun aber nicht, dass ihre Vorgängerin Rosmarie Aerni, die die Bibliothek seit



Rund 18000 Bücher, Hörbücher, Spiele und DVD's stehen zur Ausleihe bereit.

Bilder fri

«Bei der Auswahl von neuen Büchern gehen wir immer gerne auf Leserwünsche ein.»

Esther Bichsel
Bibliothekarin

1978 leitete, zu wenig Engagement an den Tag gelegt hätte. «Die Bibliothek war vorher einfach zu klein, der Raum zu eng. Rosmarie Aerni setzte sich sehr für die Bibliothek ein; sie kaufte, auch gegen anfänglichen Widerstand, Bilderbücher und führte die Märlistunde ein, die immer noch zwischen Herbst- und Sportferien jeden Donnerstag stattfindet.

Vom Lindensaal ins Kijuzu

Nachdem die Bibliothek in den Lindensaal gezogen war, konnten die Bibliothekarinnen mehr Bücher anschaffen. «Wir konnten den Kinderbuchbestand erweitern, Schulklassen einladen, die Bibliothek allgemein bekannter machen», erzählt Esther Bichsel. Zum Beispiel mit der Geschichtennacht, die heuer bereits zum 24. Mal stattfinden (siehe Kasten unten).

Aber auch der Raum im Lindensaal wurde mit der Zeit zu klein, und so lag die Idee nahe, in die Pläne fürs neue Kijuzu auch Räume für eine grössere Gemeindebibliothek einzubeziehen. Diese wurde vor neun Jahren eröffnet. Heute finden die Besucherinnen und Besucher eine Auswahl von rund 18000 Büchern, Hörbüchern, Spielen und DVD's. Das Sortiment wird laufend ergänzt und auf dem neuesten Stand gehalten. Die Bibliothekarinnen kaufen jeden Monat neue Bücher ein. «Dabei gehen wir gerne auf die Wünsche der Leser ein», wie Esther Bichsel betont.

«Bücherwurm» geht in Pension

Nach 26 Jahren als Bibliothekarin wurde Ruth Röthlisberger Ende Juni 2019 pensioniert. Die Leserinnen und Leser und das Bibliotheksteam schätzten ihre freundliche und kompetente Art sehr. Sie blieb auch im grössten Trubel ruhig und gelassen. Mit ihrem grossen Einsatz trug sie massgeblich zur Entwicklung der Bibliothek bei. Sämtliche Medien, die sich in der Bibliothek befinden, wurden von ihr fachgerecht aufgearbeitet. Viele Anlässe, wie die Geschichtennächte und die Lesungen wurden von ihr sorgfältig



Ruth Röthlisberger

vorbereitet und mitgetragen. Wir danken Ruth Röthlisberger ganz herzlich für ihre engagierte und kompetente Arbeit und wünschen ihr für die Pensionszeit alles Gute. Das Bibliotheksteam

Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek:

Montag 18 bis 20 Uhr; Dienstag und Mittwoch 15 bis 17 Uhr
Donnerstag und Freitag 17 bis 19 Uhr
Jahresbeitrag pro Person: 20 Franken, Kinder gratis
Website: www.kijuzu.ch → Bibliothek

Geschichtennacht am 8. November

Am Freitag, 8. November findet im Lindensaal bereits die 24. Zuchler Geschichtennacht – diesmal ganz im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums – statt. Und wie jedes Jahr können Sie sich auf viele spannende, nachdenkliche und lustige Geschichten aus der vergangenen und heutigen Zeit freuen.

Das Programm:
17.30 bis 19.15 Uhr: Geschichten für Kinder ab 4 Jahren (Imbiss 3 Franken)
20 bis 23 Uhr: Geschichten für Erwachsene.
Das Programm für Erwachsene ist in Blöcke von rund 20 Minuten eingeteilt, so dass man gut auch zu einem späteren Zeitpunkt einsteigen kann. Natürlich wird am Abend auch fürs leibliche Wohl gesorgt.

Das ganze Geschichtennacht-Team freut sich auf Ihren Besuch!



Der Hase Henry und die Büchermaus.



Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.

Treffpunkt für Jung und Alt

Heute wird die Bibliothek regelmässig von Kindergärten und Schulklassen besucht, und die Bibliothekarin hat für jede Altersstufe ein spezielles Programm ausgearbeitet. So sind es beispielsweise bei den Kindergartenkindern der Hase Henry und die Büchermaus, die die Kinder zum Anschauen von Büchern animieren. Für Familien stehen ganze Pakete zu bestimmten Themen, wie z.B. Globi oder der Räuber Hotzenplotz, zur Ausleihe bereit. 2- bis 4-Jährige sind fünfmal jährlich zu «Värsli und Geschichte für Bücherwichte» (in Mundart) eingeladen, und auch für fremdsprachige Kinder gibt es spezielle Veranstaltungen. Die Bibliothek ist zu einem bedeutenden sozialen Treffpunkt geworden und aus dem kulturellen Leben der Gemeinde Zuchwil nicht mehr wegzudenken. Heute wird die Bibliothek von Esther Bichsel, Andrea Keller und Viviane Krebs betreut. Sie untersteht der Kulturkommission, welche die Institution immer wieder tatkräftig unterstützt und mitträgt.

Monika Frischknecht

Wie wird die Stadt grüner?

Mitte Mai fand im Lindensaal ein Netzwerk-Workshop zum Thema «Einfach mehr Grün» – ob in der Stadt, zu Hause im Garten oder auf dem Balkon – statt. Dabei entstanden zahlreiche Projektideen, wie die Biodiversität und Grünflächen in der Region gefördert werden können.

Der Workshop stand ganz im Zeichen der Vernetzung und dem kreativen Brainstormen für neue Projektideen. Zum Einstieg gab «Region Solothurn im Wandel» einen kurzen Rückblick auf die neun im letzten Jahr entwickelten und umgesetzten Projekte des Förderprogramms «Dein Projekt für den Wandel». Rund um das Thema Biodiversität und Grünflächen wurden anschliessend möglichst konkrete Projektideen gesucht, die in Zuchwil, Solothurn und der Umgebung umgesetzt werden können und so einen Beitrag zu «einfach mehr Grün in der Stadt» leisten. Es gab jedoch auch Platz für angrenzende Themen wie Food Waste und weitere Ideen. Es sind verschiedene Projektideen entstanden, beispielsweise mit Schülerinnen und Schüler im Werkunterricht Wildbienenhäuser zu bauen, Schulgärten zu fördern und insbesondere alte wieder zu reaktivieren oder naturnahe Gärten mit Stickers wie «ich bin nicht unordentlich, sondern naturnah» zu deklarieren und so zu einer Sensibilisierung beizutragen.

Samenbomben für mehr Natur

Ganz praktisch wurde es im Seed-Bomb-Workshop, wo die Teilnehmenden Wildblumen-Samenbomben formten und diese nun in einer Guerilla-Gardening-Aktion irgendwo erblühen lassen können. Der Workshop wurde mit einem leckeren von der USK Umweltschutzkommission Zuchwil gesponserten Apéro und einem angeregten Austausch abgerundet. Region Solothurn im Wandel ermöglicht nun die besten Projekte mit einem Preisgeld mit bis zu 500 Franken zu fördern – tolle Neuigkeiten auf dem Weg in Richtung mehr Grün in der Stadt.

Dieser Event wurde von «Region Solothurn im Wandel», UP-Umweltplattform, der Umweltschutzkommission Zuchwil und der Energiestadt Gold Zuchwil gemeinsam organisiert. «Region Solothurn im Wandel» ist eine Plattform, die Projekte und Akteure aus dem Nachhaltigkeitsbereich vernetzt und so zu einer nachhaltigen Entwicklung von Solothurn, Zuchwil und den umliegenden Gemeinden beitragen soll. Die Platt-

form wurde auf Initiative des Vereins 2000-Watt-Region Solothurn 2016 gegründet und wird nun stark von der Energiestadt GOLD Zuchwil unterstützt. UP-Umweltplattform organisiert schweizweit kreative und positive Events rund um Suffizienz und will damit eine Nachhaltigkeitsbewegung lancieren. Die Lokalgruppe in Solothurn besteht seit Ende 2018 und realisiert gemeinsam mit Freiwilligen verschiedene

Events unter dem Motto «weniger ist mehr».
Jeanine Riesen

Kontakt: Jeanine Riesen, Projektleiterin Region Solothurn im Wandel; info@solothurnimwandel.ch; Tel. 032 625 00 25; www.solothurnimwandel.ch
Carla Padovan, Eventmanagerin Solothurn UP – Umweltplattform; solothurn@umweltplattform.ch; umweltplattform.ch/de/solothurn/



In Gruppen wurden Projektideen gesucht.

Bilder zvg



Samenbomben für mehr Farbe in der Stadt.

Mit den Samenbomben können die Teilnehmenden nun in einer Guerilla-Gardening-Aktion irgendwo Wildblumen erblühen lassen.



Gemeindepräsident Stefan Hug.

Hollywoodreife Fahrzeugübergabe



Vizekommandant Philippe Weyeneth (links) leitete die Hauptübung.

Das Highlight der diesjährigen Feuerwehr-Hauptübung war die Einweihung und Übergabe des neuen Atemschutz-Fahrzeugs.

Pünktlich um 14.30 Uhr liess der Feuerwehrkommandant Jens Lochbaum am 18. Mai die Mannschaft antreten. Die grosse Gästeschar wurde dann herzlich begrüsst, danach ging es schon los.

Ein Highlight war die feierliche Einweihung des neuen Atemschutzfahrzeugs der Firma Rosenbauer.

Hollywoodreif war die Anfahrt des neuen Fahrzeugs. Als dann die Hebebühne nach unten klappte, wurde das Geheimnis gelüftet, dem Fahrzeug entstiegen zwei Angehörige der Feuerwehr in voller Atemschutzmontur. Anschliessend wurde dann der Schlüssel hoch offiziell an den Kommandanten überreicht.

Tolles Programm für Kinder

Für die Kinder, die ja unser Feuerwehrnachwuchs sind, wurden spezielle Erlebnis-Posten aufgestellt. Sei das nun ein Feuer löschen oder ein Auto mit Luftkissen heben – es war für die Kinder sicherlich ein wahres Erlebnis.

Unter der Leitung des Vizekommandanten Philippe Weyeneth wurden uns sehr kompetent und fachlich fundiert zwei Einsätze vorgeführt: Zum einen war es eine Strassen-



Das neue Atemschutzfahrzeug wurde eingeweiht.



Die Kinder konnten sich aktiv beteiligen.

rettung, bei der aus einem Unfallwagen eine Personenrettung ausgeführt wurde und zum anderen ein Löscheinsatz.

Für beide Einsätze braucht es immer das richtige Einsatzfahrzeug und das passende Rüstzeug.

Es war wieder sehr eindrücklich, was für Arbeiten unsere Feuerwehr verrichtet, damit unsere Sicherheit im Dorf gewährleistet ist. An dieser Stelle sei auch ein Dank angebracht, dass sie diese Bereitschaft auch immer wieder aufs Neue leistet.

Apéro und Rapport

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Nach dem Apéro wurde dieses Jahr erstmals der Jahres-Rapport durchgeführt. Dadurch erhielten die Gäste im Einzelnen Informationen über geleistete Einsätze und Übungen.

Als Krönung wurde dann ein reichliches Grillbuffet mit verschiedenen Salaten aufgebaut. Man konnte so richtig schlemmen. Es war schön, wieder einmal im Kreis der aktiven Feuerwehr dabei zu sein. Bei interessanten Gesprächen und lustigen Anekdoten klang der gemütliche Abend aus.

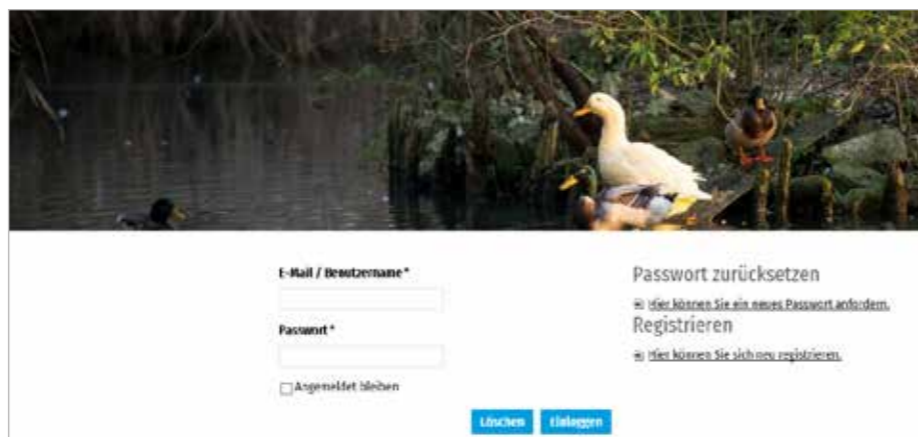
Text und Bilder: Corinne Schöni

Zügeln Sie elektronisch!

Im Rahmen eines kantonalen Projektes wird der elektronische Umzug im Kanton Solothurn realisiert.

Die elektronische Meldung von Weg-, Zu- und Umzug (eUmzug) zählt zu den von der Bevölkerung am meisten nachgefragten E-Government-Dienstleistungen. Diverse Kantone (ZH, AG, ZG, UR, SZ, AR) bieten ihren Einwohnerinnen und Einwohnern den eUmzug über ein Online-Portal bereits an und bieten damit einen grossen Mehrwert. Die elektronische Abwicklung des Umzugsprozesses ist sowohl für die Bevölkerung als auch für die Verwaltung eine Erleichterung sowie eine zeitgemässe Notwendigkeit. Damit ist es möglich, rund um die Uhr eine Umzugsmeldung an die Gemeinde tätigen; der Behördengang entfällt. Den Gemeinden vereinfacht es die Bearbeitung von Umzugsmeldungen; es reduziert die Schallertätigkeit der Mitarbeitenden bzw. verschiebt sie ins Backoffice. Die Hoheit der Gemeinden bleibt unangetastet. Sie sind nach wie vor verantwortlich für die Führung des Einwohnerregisters; sie erhalten die Wegzugs-/Zuzugs- oder Umzugsmeldung lediglich über einen anderen Kanal. **Die Einführung von eUmzug erfolgt auf den 8. Oktober 2019.**

Haben Sie bereits ein Login auf unserer Homepage? Kennen Sie die abonnierten Dienste? Nein? Na dann, nichts wie los und Login beantragen (siehe Bild oben: <https://www.zuchwil.ch/de/login/index.php>) Mit einem Login können Sie verschiedene Dienste abonnieren und erhalten aktuelle



Infos per Mail. So werden Sie immer daran erinnert, wann eine Veranstaltung stattfindet oder wann welche Abfälle in Ihrem Gebiet gesammelt werden. Zusätzlich können Sie weitere Newsmeldungen abonnieren. Mit einem Login können Sie zudem selbst Veranstaltungen, einen Verein oder ein Un-

ternehmen erfassen. Die Prüfung der Einträge wird von der Einwohnergemeinde vorgenommen und freigegeben. Die SBB-Tageskarten sind in einem separaten Register zur Bestellung vorhanden. *Michael Marti*
www.zuchwil.ch.

Mit einem Login können Sie verschiedene Dienste abonnieren und werden so automatisch über Veranstaltungen etc. informiert.



Hast Du gewusst, dass ...

...Freizeitaktivitäten fast die Hälfte der täglich zurückgelegten Distanzen ausmachen?

clever unterwegs!

Erhöhen Sie Ihre Anzahl gesund zurückgelegter Kilometer: auf schweizmobil.ch gibt es unzählige Routen zu Fuss, auf Rädern oder dem Wasser zu erkunden. schweizmobil.ch



Eine Grossfamilie im Zuchler Storchennest



Als hätten sie extra auf die Fotografin gewartet: Familie Storch im Widi.

Ryr

Überraschung im Storchennest beim Widi-Tennisplatz: Dieses Jahr konnte das Zuchler Storchennest vier Junge grossziehen.

Nun ist doch schon einige Zeit vergangen seit dem letzten Bericht über die Zuchler Störche hier im ZuchlerKurier. Was ist seit ihrem Umzug im Frühling 2018 auf die Mobilfunkantenne beim Widi Tennisplatz gegangen? Nachdem das Storchennest (Nr. A 4235 und Nr. SE 473) letztes Jahr drei Junge erfolgreich grossgezogen haben, ist das Paar auch über den letzten Winter immer wieder in Zuchwil gesichtet worden. Gegen Ende

Februar richteten sie sich wieder gemütlich auf der Antenne im alten Nest ein. Aufgrund der Höhe der Antenne ist ein Blick in das Nest nicht möglich, so mussten wir relativ lange nicht, ob und wieviele Junge aufwachsen. Endlich, Ende Mai, konnte ich drei Jungtiere erblicken, die vermutlich ungefähr Ende April schlüpfen sind. Zu einem späteren Zeitpunkt hatte ich Glück: Ich konnte ein schönes Familienfoto schiessen und stellte beim näheren Betrachten – zoomen – des Fotos fest: Es sind sogar vier Kleine. Noch mehr konnte ich mich darüber freuen, dass alle vier Störchlein die nasskühlen und die heissen Tage im Juni unbeschadet überstanden haben. Somit hat dieses

Storchennest seit 2015 in Zuchwil gesamtthaft schon 15 Jungstörche grossgezogen. Was doch bei einem Durchschnitt von knapp zwei überlebenden Jungtieren pro Nest und Jahr super ist. Allgemein war der Bruterfolg in unserer Gegend sehr gut, sind doch in Altretu in 35 Horsten 80 Junge, in der Weststadt drei Junge, beim Fegetzschulhaus ein Junges und auf dem Konzertsaal (neugebautes Nest) ebenfalls ein Junges gross geworden. Bereits Mitte August sind nun die Jungstörche vermutlich Richtung Süden geflogen. Und was macht das Storchennest, bleiben sie auch den kommenden Winter wieder in der Nähe? *Andrea Ziegler*

Most-Tag 2019 im Unteren Emmenholz, Zuchwil

am Donnerstag, 26. September 2019, ab 8.30 Uhr bis ca. 12 Uhr (bei jeder Witterung)

Kommen Sie und helfen Sie mit beim Auflesen und Verwerten des Obstes. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der ökologisch wertvollen Hochstamm-Hostett im Emmenholz. **Helferinnen und Helfer dürfen frische Äpfel pflücken und mit nach Hause nehmen.** Bringen Sie dafür eine Tasche mit.

Der Verkauf des Mostes findet **am Samstag 5. Oktober 2019, 9 bis 12 Uhr** am Stand der Umweltschutzkommission vor der Regiobank, Hauptstrasse 58 Zuchwil, statt. Es werden 5-Liter Bag in Box (BiB) à 11 Franken und 10-Liter BiB à 20 Franken verkauft. Grossmengen ab 5 BiB können bis zum Mosttag (26. September) bei Familie Thalman, unteres Emmenholz, tha@gmx.ch reserviert werden. Benutzen Sie die Gelegenheit zur Begegnung mit der Natur. Vielen Dank für Ihre Mithilfe! *Die Organisatoren*

► Genuss für Augen, Ohren und den Magen



Bilder: Cornelia König Zeltner



Am 22. Juni fand das traditionelle Sommerfest in und um die reformierte Kirche Zuchwil statt. Es war wieder ein schöner Anlass mit grossem Publikum. Angesprochen waren durch das vielfältige Programm

sowohl Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, wie auch die älteren Semester. Es wurde musiziert, gegessen, geplaudert, gespielt, gehopst, geschminkt... Doch lassen wir die Bilder sprechen! *Barbara Schäfer*



Dank und eine Bitte

Das Sommerfest 2019 liegt hinter uns, es war ein fröhlicher Anlass, den viele Menschen genossen haben. Dank an alle, die engagiert mitwirkten. Ein solches Ereignis in unserem Dorf braucht zahlreiche Menschen, die mit-helfen und mittragen. Deshalb gelangen wir auch in diesem Jahr an Sie mit der Bitte: Wer Lust hat, im Organisations-team das Sommerfest 2020 mitzugestalten oder beim Fest selbst mit Hand anzulegen, der/die melde sich doch bei

Ralf Bethke,
Rainstrasse 21,
4528 Zuchwil
Tel. 032 685 21 75
oder über r.bethke@bluewin.ch.

Wir würden uns sehr über Deine/Ihre Mitarbeit freuen.





Wald-Knigge

Wir bleiben auf den Wegen. Der Wald ist Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Um diese nicht zu stören, nutzen wir die bestehenden Wege.

Kulturkommission Zuchwil present:
Jazz on Firehouse

the finest art of jazz

Hansruedi Jordi, tp flh, voc
Moody Rassouli, p
Kurt von Allmen, b
Heinz Richner, dr

www.jazzfour.ch
Spec. Guest:

Vincent Lachat tb
Musiker bei:
Pepe Lienhard-Bigband

the Jazz four
Fr. 27. Sept. 2019
Festwirtschaft ab 19.00Uhr
Konzert 20.00Uhr
Eintritt frei, Kollekte

Feuerwehrmagazin Zuchwil, Dorfackerstrasse 44, 4528 Zuchwil

Der Kirchenchor St. Martin feiert Jubiläum

Der Kirchenchor St. Martin wird heuer 50 Jahre alt. Die Mitglieder des Chors feierten das Jubiläum Anfang Juli im Bürgersaal an der Brunnmattstrasse.

Am Dienstagabend, 2. Juli 2019, trafen sich die Mitglieder des Kirchenchores mit Pfarrer Valentine Koledoye und der Organistin Evelyne Grandy zur chorinternen Jubiläumsfeier. 1969 war der Kirchenchor nach dreijährigem Unterbruch neu gegründet worden. Noch immer sind einige Gründungsmitglieder mit.

Der Apéro konnte draussen im kleinen, sehr schönen Park genossen werden. Danach wurde in den schön gedeckten, passend dekorierten Saal gewechselt. Alle Anwesenden wurden mit Leckerbissen aus dem Hause Arnold verwöhnt.

Amüsante Neufassung von «Rotkäppchen»

Nach dem Hauptgang wurde gesungen. Evelyne Grandy begleitete am eigens dafür eingerichteten E-Piano. Renée Bellafante, Kirchenchormitglied im Sopran und Kolumnistin vom «Bund», las Un-



Auch an der Jubiläumsfeier wurde gesungen: Der Kirchenchor St. Martin im Bürgersaal. zvg

terhaltsames vor. Eine neue Fassung von «Rotkäppchen» hat alle köstlich amüsiert.

Mailänderli in Form von Musiknoten

Anschliessend wurde das Dessert serviert. Die zur Tischdekoration gehörenden «Mailänderli» in Musiknotenform wurden zum Kaffee genossen. Ohne selber aufräumen, abwaschen und putzen zu müssen, konnten die Chormitglieder den Bürgersaal verlassen. Es war gewünscht worden, dass an diesem Abend niemand vom Chor etwas zu tun hatte. Wer wollte, konnte noch eine Rose vom Tisch nach Hause mitnehmen.

Ein gelungener Abend mit sehr feinem Essen, herzlichem Service, guter Unterhaltung und Begegnungen in anderer Art und Weise neigte sich dem Ende entgegen. Als sich die ersten auf den Heimweg machten, schlossen sich bald die nächsten an.

Katrin Späti

Der Kirchenchor probt immer am Dienstag (ausser in den Schulferien) von 19.45 bis 21.30 Uhr im katholischen Pfarrsaal. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Tag der Natur am 26. Oktober 2019

Wir säubern und pflegen gemeinsam unseren Naherholungsraum und geniessen anschliessend ein feines Risotto.

Um 8.30 Uhr treffen wir uns beim Parkplatz Sportzentrum

Um 12.30 Uhr gibt es ein feines **Gratis-Risotto** im Pfadiheim Zuchwil

Auf zahlreiche Kinder und Eltern, Vereine und Schulklassen freuen sich die Umweltschutzkommission und Energiestadt Gold Zuchwil



Umfrage zur Zufriedenheit der Spitex-Patienten



Wie zufrieden sind die Patientinnen und Patienten zwischen Benchmark, Vollkosten und Statistiken?

Die Spitex-Dienste müssen viele kantonale und gesetzliche Vorgaben einhalten. Es sind dies Vorgaben zur regelmässigen Erneuerung der Betriebs- und Ausbildungsbeurteilung, zur Einhaltung von Arbeits- und Ruhegesetzen, Gesundheitsschutz und Hygienerichtlinien, Datenschutzbestimmungen bezüglich der Patientinnen und Patienten, aber auch der Arbeitnehmenden, Vorgaben zur Arbeitssicherheit, und vieles mehr.

Zudem müssen die Spitex-Dienste jährlich Statistiken und Kostenrechnungen abliefern, damit der Bund und auch der Kanton die Organisationszahlen und ihr Angebot messen, zählen und vergleichen können. So entstehen dann Benchmark-Berichte, Voll-

kostenvergleiche, Restkostenhöchsttaxen, Betreuungsquoten von Einwohnern und Einwohnerinnen, Kosten pro Einwohner für ambulante Pflegedienste und so weiter. Neben den betriebswirtschaftlichen Zahlen, die selbstverständlich wichtig und notwendig sind, wollen wir uns aber auch an der Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten messen.

Denn nur da erfahren wir, wo wir uns zu ihren Gunsten verbessern und in unserer Qualität steigern können. Und dies ist unser Ziel in all unseren Bemühungen. Die letzte Befragung fand im 2015 statt. Im Juni haben wir erneut alle Patientinnen und Patienten anonym zu unserer Dienstleistung befragt. Diese Befragung führen wir alle 4 Jahre durch.

Die Resultate erwarten wir in den nächsten Tagen, wir werden sie Ihnen in der Dezember-Ausgabe des ZuchlerKurier präsentieren können.

Wir bilden aus, weil wir dringend genügend Pflegepersonal brauchen.

Die Spitex Zuchwil beschäftigt als Arbeitgeberin rund 40 Angestellte (ohne Lernende). Die Mehrheit der Beschäftigten hat einen Pflegeberuf mit unterschiedlichem Ausbildungsniveau. Damit wir jederzeit genügend ausgebildetes Personal anstellen können, bilden wir auch aus. Die Spitex-Dienste bieten 6 Ausbildungsplätze. Am 1. August 2019 haben erneut zwei Lernende ihre Ausbildung bei uns begonnen. Sie werden in 2 bzw. 3 Jahren, die Attest Ausbildung «Assistentin Gesundheit und Soziales EBA», sowie die Ausbildung zur «Fachfrau Gesundheit EFZ» abschliessen. Wir freuen uns, junge Menschen für den Pflegeberuf motivieren und sie zu fachkompetenten und engagierten Pflegenden ausbilden zu dürfen.

Patricia Häberli
Leiterin Spitex-Dienste Zuchwil

«Wir haben den Umzug sehnsüchtig erwartet»

Im «Zuchwiler Hof» an der Hauptstrasse wird seit Monaten gebaut: 60 Einzimmer-Studiowohnungen sollen hier entstehen. Und: Das Mongolische Restaurant, das während 25 Jahren im 1. Stock betrieben wurde, zügelte vor Kurzem ins Parterre.

Modern, hell, freundlich: So präsentiert sich das Restaurant Dschingis an der Hauptstrasse 55. Vor wenigen Wochen wurde es im Parterre des Backsteingebäudes neu eröffnet, nachdem es während 25 Jahren im 1. Stock des selben Gebäudes untergebracht war. «Wir haben den Umzug sehnsüchtig erwartet», sagt Sina Stadler, die das Restaurant zusammen mit ihrem Bruder Florian Stadler betreibt.

Seit Monaten ist das ganze Gebäude eine grosse Baustelle, und viele Leute waren überzeugt, dass das Restaurant im 1. Stock geschlossen sei. «Wir hatten durchgehend geöffnet», sagt Sina Stadler, «und wir versuchten die Bevölkerung mit Plakaten und Inseraten darauf aufmerksam zu machen.» Aber es sei schon eine Durststrecke gewesen – vielleicht schreckte auch das Ambiente, wenn man das Gebäude betrat, viele potenzielle Gäste ab.

Der Gast weiss, was er bekommt

Aber das ist nun ausgestanden, und während im Rest des Hauses weiter gehämmert, gebohrt, gestrichen und gegipst wird, gelangen die Gäste nun vom Osteingang her direkt ins Restaurant. Zudem besteht neu die Möglichkeit, bei warmem Wetter draussen zu sitzen. Das Konzept des Restaurants ist das selbe geblieben: Der Gast bedient sich selber mit Rohzutaten – Gemüse, Fleisch, Meeresfrüchte, Tofu etc. – würzt sie nach Gusto, und ein Angestellter brät das Ganze auf dem Grill. Dazu kann man sich am Salatbuffet bedienen. Ein Dessertbuffet rundet das Angebot ab.

«Allergiker sind bei uns im Vorteil, da wir praktisch nur mit Rohzutaten arbeiten. Der Gast weiss also genau, was er erhält», erklärt Sina Stadler. Zudem halten die Stadlers ein Infoblatt bereit, auf dem die Zutaten der Marinaden, Desserts etc. aufgelistet sind.

Möblierte Einzimmer-Apartments

Das Gebäude gehört seit 2016 der Firma Kolumbus Immobilien AG in Kehrsatz, und diese plant im Backsteingebäude unter dem Namen «K-Business-Apartments & Hotel» 60 möblierte Einzimmer-Apartments, zwischen 20 und 55 Quadratmeter gross, zu erstellen. Diese können längerfristig, für

Die Gäste bedienen sich mit Rohzutaten, Gewürzen und Marinaden und lassen dann das Ganze auf dem Grill braten.



Appetitlich angerichtet: Die Zutaten für das Mongolian Barbecue.

Bilder fri



Der Gast bedient sich selbst.



Sina und Florian Stadler im neuen Restaurant.



Neuerdings kann man auch draussen sitzen.

Ernst Stadler, der Vater von Sina und Florian Stadler, brachte vor über 25 Jahren das Konzept des Mongolian Barbecue in die Schweiz. Er eröffnete diverse Restaurants, die der Restaurantkette Han Mongolian angeschlossen waren. Bis 2014 gehörte auch jenes in Zuchwil zu Han, heute ist es unabhängig. *fri*



Im April 2020 sollen die ersten Studios bezugsbereit sein.

Der Grundriss der Studios lässt sich bereits erahnen.



Blick in den Hof. Hier werden später einige Tische stehen; zudem wird eine Loungezone eingerichtet.



Gediegen: im Innern des Restaurants.

mehrere Wochen oder Monate, gemietet werden. «Das Angebot ist vor allem für Leute gedacht, die längere Zeit an Projekten in der Region arbeiten und während dieser Zeit hier wohnen», erläutert Sina Stadler. Die Studios werden im Durchschnitt rund 1500 Franken pro Monat kosten, inklusive Nebenkosten und wöchentlicher Reinigung. Freie Apartments können zudem als normale Hotelzimmer gebucht werden. Das K-Business-Hotel wird ebenfalls von Sina und Florian Stadler geführt werden.

Aus Türkis wird Anthrazit

Bis die ersten Wohnungen bezugsbereit sind, dauert es allerdings noch eine Weile. Genauer: Anfang April 2020 sollen das Parterre und der erste Stock fertig ausgebaut sein, dann werden die beiden obersten Stockwerke in Angriff genommen. Das Gebäude wurde in den letzten Monaten mehr oder weniger komplett ausgehöhlt. Profile am Boden lassen die Grundrisse der künftigen Studios erahnen. Dank der eigen-

willigen Form des Gebäudes werden die Apartments zum Teil einen ebenfalls recht kreativen Grundriss haben; einige von ihnen erhalten auch einen Balkon. An der Aussenansicht des Gebäudes wird sich nicht viel ändern; einzig der Eingang im Westen wird um ein paar Meter verschoben, und die momentan türkisblauen Stahlelemente werden anthrazitfarben gestrichen. Noch steht an der Fassade des Gebäudes in grossen Buchstaben «Zuchwiler Hof» geschrieben. Dieser Name wird bald Geschichte sein. Neu wird das Gebäude mit «K-Business-Apartments & Hotel» beschriftet sein.

Monika Frischknecht

Dschingis Mongolian Barbecue
Hauptstrasse 55,
4528 Zuchwil;
Tel. 032 685 34 34

Öffnungszeiten:
Mo-Do 11 bis 14 Uhr/18 bis 23 Uhr;
Fr, Sa 11 bis 14 Uhr/18 bis 00 Uhr;
So 11 bis 14 Uhr/18 bis 23 Uhr
(Sommer), 17 bis 23 Uhr (Winter)



Wer gestaltet ein Adventsfenster?

Auch im Dezember 2019 soll es wieder viele Adventsfenster in Zuchwil geben. Möchten Sie mitmachen? Dann melden Sie sich noch heute an.

Im kalten Monat Dezember ist es erwar- mend, die beleuchteten Fenster, Türen und Gärten zu sehen und eventuell bei einer Familie gemütlich einen heissen Glühwein zu trinken, zu plaudern, sich aufzuwärmen und einander dabei kennen zu lernen.

Im Schmücken der Adventsfenster sind keine Grenzen gesetzt. Es muss auch nicht

unbedingt ein Fenster sein, das geschmückt wird. Sie können auch eine Türe schmücken oder im Garten eine weihnachtliche Deko- ration aufstellen und beleuchten. Die ver- schiedenen Dekorationen werden jeweils mit viel Liebe, Geduld, Ideenreichtum und teilweise mit grossem technischem Auf- wand realisiert.

Einige verbinden ihr geschmücktes Fenster gerne mit Besuch und haben an dem Tag, an dem sie das Fenster öffnen, offene Tür und empfangen die Gäste.

Diese Gastgeber schätzen es, wenn sie re- gene Besuch empfangen und bewirten dür-

fen. Es sind alle Leute herzlich eingeladen. Für die Teilnahme bei der Adventsfenster- tradition können Sie sich im Doodle eintra- gen oder telefonisch oder per Mail bei den unten angegebenen Personen melden.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

Lisa Sprenger, lisa.sprenger@gmx.ch

Barbara Menth, barbara@menth.ch

Weitere Informationen und Doodle-Links für die Anmeldung finden Sie auf <https://igu-zuchwil.jimdo.com/adventsfenster>

Weihnachtssingspiel 2019

Am 3. Advent, dem 15. Dezember 2019, um 16 Uhr

findet das diesjährige Weihnachtssingspiel in der reformierten Kirche Zuchwil statt. Zur Mitwirkung sind katholische und reformierte Schulkinder und Erwachsene eingeladen.

Die Probe-Daten zum Vormerken sind: 27.November, 7.Dezember, 11.Dezember und die Hauptprobe am 14.Dezember.

Ein Anmeldebrief wird zu gegebener Zeit an die Kinder verschickt.

Die Schlüsselstelle im Nacken

In ihrer Praxis am A sternweg 7 bietet die diplomierte Atlaslogistin Claudia Müller eine sanfte Therapie für Schmerzgeplagte an.

Der Kopf schmerzt oder der Nacken, das Kreuz, die Hüfte oder das Knie: Alle diese Beschwerden können ihren Ursprung am selben Ort haben – beim Atlaswirbel. Die Aufgabe dieses ersten Halswirbels ganz oben auf der Wirbelsäule ist es, den Kopf zu tragen und zu stützen. Ist er verschoben oder blockiert, kann es zu ganz verschiedenen Beschwerden kommen.

«Wenn der Atlas nur wenige Millimeter aus seiner natürlichen Position herausgerutscht ist, ist eigentlich der ganze Körper aus dem Lot», sagt Claudia Müller. Die 42-jährige Atlaslogistin aus Luterbach weiss dies aus eigener Erfahrung. Sie brach vor rund acht Jahren bei einem Unfall zwei Brustwirbel, und von da an war ein bohrender Schmerz im Rücken ihr ständiger Begleiter. «Ich habe vieles versucht, war beim Physiotherapeu-

ten, beim Osteopathen und bei anderen Therapeuten, aber nichts half.» Dann wurde sie von einer Frau, die sich zur Atlaslogistin ausbilden liess, angefragt, ob sie sich als Probandin zur Verfügung stellen würde. Sie sagte sofort zu, wurde in regelmässigen Abständen von der Kollegin behandelt – und innert weniger Wochen war Claudia Müller ihre Rückenschmerzen los. Bis heute ist sie praktisch schmerzfrei geblieben.

Kein Wunder also, dass sie von dieser Methode begeistert war. Und da sie bereits eine medizinische Ausbildung hatte (siehe Kasten unten), lag es nahe, die Methode selber zu lernen. Seit gut einem Jahr praktiziert sie nun am A sternweg 7 in Zuchwil.

«Faszinierend finde ich vor allem die Tatsache, dass man mit einer so sanften Methode so viel erreichen kann», sagt sie. Tatsächlich sind es nur sanfte Berührungen, die den Atlaswirbel wieder in die richtige Lage bringen. Beim sogenannten energetischen Adjustment (Zentrieren) berührt die Atlaslogistin die Stelle am Hals jeweils etwa 20 Sekunden lang. «Dadurch findet der Wirbel die richtige Position selber wieder, und die Selbstheilungskräfte des Körpers werden aktiviert. Den Rest erledigt der Körper selber.»

So ist der Ablauf einer Atlaslogie-Sitzung denn auch völlig unspektakulär (siehe Bilder). Eine Garantie, dass sie ihren Patienten helfen kann, gibt Claudia Müller aber nicht: «Nicht alle Menschen reagieren gleich auf die Behandlung. Bei den einen nützt, bei anderen nicht. Und: ich behandle nur den Atlas. Wenn die Ursache der Beschwerden woanders liegt, kann meine Behandlung zwar möglicherweise die Schmerzen lindern, die ursprüngliche Ursache aber nicht beheben.»

Monika Frischknecht

Weitere Infos: www.atlaslogiepraxis.com

Claudia Müller ist ursprünglich dipl. Fachfrau für Radiologie; in diesem Beruf war sie über 20 Jahre tätig. 2013 bis 2015 absolvierte sie eine Ausbildung zum dipl. Berufsmasseur, anschliessend jene zur dipl. Atlaslogistin. Sie ist Mitglied beim schweizerischer Verband für Atlaslogie. **Neben der Atlaslogie bietet sie klassische Massagen und Fussreflexzonenmassagen an.**

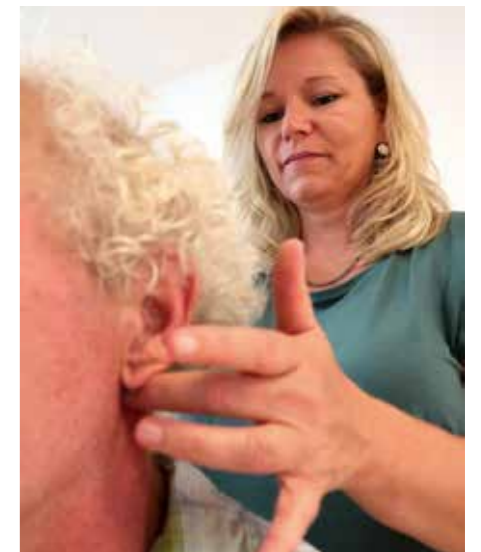
Preise Atlaslogie: 1. Sitzung (inkl. Erstgespräch) 90 Franken; alle folgenden Sitzungen 60 Franken. Die Zusatzversicherungen einiger Krankenkassen übernehmen einen Teil der Kosten; es empfiehlt sich, vorgängig bei der Kasse nachzufragen.



Der Patient legt sich auf den Bauch, und mit zwei Tests prüft die Therapeutin, ob ein Beckenschiefstand besteht (ob beide Beine gleich lang sind).



Die Rückenmuskulatur wird, wenn nötig, mit einer leichten Massage gelockert.



Die eigentliche Behandlung: Der Atlaswirbel wird energetisch zentriert (adjustiert).



Wichtig ist die Ruhezeit danach: Mindestens 20 Minuten lang muss der Patient entspannt liegen, damit der Körper die Korrektur verankern kann. Bilder: fri

Wie kann sich der Atlas verschieben?

Dies kann bereits **bei der Geburt** geschehen, vor allem bei Kaiserschnittgeburten oder wenn die Saugglocke zum Einsatz kommt. «Da wird recht massiv am Köpfchen des Kindes gezogen», erklärt die Atlaslogistin. Möglicherweise weint das Kind viel, oder es schläft kaum. Vielleicht bewegt es sich asymmetrisch oder es hält den Kopf immer wieder auf eine Seite. Später kann sich eine Konzentrations- oder Lernschwäche bis hin zu einer Entwicklungsverzögerung ausbilden, das Kind kann häufig Kopfschmerzen haben oder motorische Defizite, eventuell zeigt es ADHS-ähnliche Verhaltensweisen.

Im späteren Leben kann der Atlas bei Unfällen (Stürze, Schleudertrauma etc.) verschoben werden. Auch ein Schritt ins Leere kann ausreichen, oder eine Fahrt mit der Achterbahn. Generell können **unkontrollierte, ruckartige Bewegungen des Nackens** den Atlas verschieben. **Auch seelische Ursachen** sind denkbar: Anhaltender Stress, Beziehungsprobleme oder der Tod einer nahestehenden Person.

Beschwerden: Kopf-, Nacken-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Beinschmerzen, Gelenkprobleme, Verdauungsbeschwerden, Taubheitsgefühle in Armen und Beinen, Tinnitus.

Das frühere «Noldy's» heisst jetzt «Widder»

Drei Jahre lang war das «Noldy's» geschlossen; lange war nicht klar, ob es überhaupt je wieder als Restaurant eröffnet würde. Nun ist es wieder offen, mit neuen Besitzern und einem neuen Namen.

Lange Jahre hiess das Restaurant «Bierhalle». Dann, ab 1996, war es das «Noldy's». Und nun, vor rund drei Monaten, wurde es unter dem Namen «Widder» wiedereröffnet, mit neuen Besitzern: Kosovare und Ali Fetahu.

Das Ehepaar betreibt seit bald fünf Jahren bereits das Restaurant Pizzeria Widder in Derendingen, und der Einfachheit halber verwenden sie diesen Namen nun auch für ihr neues Lokal in Zuchwil.

«Wir sind sehr glücklich, dass wir in Zuchwil so gut aufgenommen wurden», freut sich Kosovare Fetahu. Tatsächlich war die Gartenwirtschaft über den Sommer immer sehr gut besucht – oft war es schwierig, noch einen freien Platz zu finden. «Das wochenlange schöne Wetter hat sicher mitgeholfen, es hat geradezu dazu eingeladen, sich in unseren Garten zu setzen», meint die Wirtin weiter. «Nun hoffen wir natürlich, dass die Leute in der kälteren Jahreszeit auch ins Innere des Hauses finden.»

Ein Tipp des Gemeindepräsidenten

Ein Vorteil sei sicher gewesen, dass viele Zuchler bereits im Widder Derendingen zu Gast gewesen seien und das Wirtepaar samt Belegschaft bereits gekannt hätten. «Diese Leute kannten unsere Philosophie und unser Angebot bereits und wussten, was sie im neuen Widder erwarten konnten.»

Dass sie überhaupt nach Zuchwil fanden, verdanken die beiden dem Zuchler Gemeindepräsident Stefan Hug. «Wir kennen einander aus der Politik, und er war auch schon Gast im Widder Derendingen», sagt Kosovare Fetahu, die in Derendingen im Gemeinderat sitzt. Jedenfalls habe er das Ehepaar im letzten Jahr auf die zum Verkauf stehende Liegenschaft aufmerksam gemacht. «Das Haus hat uns auf Anhieb gefallen.» Und schliesslich wurden sich die Fetahus mit der Besitzerfamilie Arnold einig und kauften die Liegenschaft. Nach einer sanften Renovation wurde das Restaurant Mitte Juni wieder eröffnet.

Kosovare und Ali Fetahu arbeiten beide aktiv im Betrieb mit: Ali ist gelernter Koch und arbeitet abwechselungsweise in der Küche in Zuchwil und Derendingen. Kosovare hilft, wo es nötig ist, im Service mit und kümmert sich um Buchhaltung und Personalwe-



Kosovare und Ali Fetahu, die neuen Besitzer des Restaurants. Bilder frei



Sanft renoviert und gemütlich: Die Gaststube.



Gartenwirtschaft im Schatten von Kastanienbäumen.

«Unsere Speisekarte umfasst eine breite Palette für Jung und Alt.»

Kosovare und Ali Fetahu

sen. Das Servicepersonal wechselt übrigens wochenweise zwischen Derendingen und Zuchwil. «Unsere Leute schätzen diese Abwechslung», weiss Kosovare Fetahu.

Breites Angebot

Der Name, Restaurant Pizzeria Widder wirft die Frage auf: Braucht es in Zuchwil eine weitere Pizzeria? Schliesslich stehen das «Boccalino» und «Gusto Pizza» nur einen Steinwurf vom Widder entfernt.

«Das ist eine berechtigte Frage», räumt Kosovare Fetahu ein. «Aber wir betreiben keine Pizzeria im engeren Sinn. Wir bieten eine breite Palette für Jung und Alt an – gutbürgerliche Schweizer Küche plus Pizza und Pasta.» Die Überlegung dahinter: Wenn beispielsweise eine Familie im Restaurant essen wolle, sei mit dieser Kombination für alle etwas dabei. «Gerade die Kinder essen vielleicht lieber eine Pizza als ein traditionelles Menü. Mit unserer Auswahl können wir alle zufriedenstellen.» *Monika Frischknecht*

Restaurant Pizzeria Widder Hauptstrasse 63, 4528 Zuchwil. Tel. 032 685 26 23
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 23.30 Uhr, Sonntag 10 bis 22 Uhr; Montag Ruhetag.

Die Feuerwehr am Kijuzu-Fest

Kurz vor den Sommerferien fand wieder das alljährliche Kijuzu-Fest statt. In diesem Jahr unter dem Motto «Feuerwehr».

Die Anwesenheit der Zuchler Feuerwehr mit ihrem Löschwagen bildete die Attraktion des Tages. Kinder wie Erwachsene waren beeindruckt und freuten sich darüber, mal ein Feuerwehrauto ausgiebig inspizieren zu können. An verschiedenen Posten hatten die Kinder die Möglichkeit, sich mit dem Thema Feuerwehr auseinanderzusetzen. Da war zum Beispiel «Feuer löschen» angesagt, oder in eine Feuerwehrbekleidung schlüpfen, inklusive Foto-Shooting. Im Trainings-Parcours konnten sie Geschicklichkeit und Geschwindigkeit testen, auf eine Leiter steigen und es konnten Feuerwehrabzeichen selbst gestaltet werden.

Der Jugendtreff sorgte für kühle Erfrischungen und verwöhnte die Besucher mit selbstkreatierten Drinks und Snacks. Anschliessend haben unsere drei Grillmeister die Bratwürste und Poulet-Steaks von der Metzgerei Arnold grilliert. Dazu brachten die Eltern die unterschiedlichsten Salate mit. So entstand ein grossartiges Salatbuffet. Nach dem Essen konnten wir die köstlichen selbstgemachten Desserts der Eltern geniessen. Einmal mehr gestaltete sich das Fest als gelungener familiärer Anlass mit schönen Begegnungen und gemütlichem Beisammensein. Ein Grosses Merci an alle. Im letzten Jahr waren sämtliche Kijuzu-Plätze belegt, und die Aussichten ins neue Jahr zeigen, dass es so weiter geht. Es besteht bereits eine Warteliste. Wir sind nach den Sommerferien gut gestartet und freuen uns auf die Aufgaben und Herausforderungen, denen wir uns auch in diesem Jahr stellen dürfen.

Dies ist bereits das 10. Kijuzu-Jahr, und das wollen wir natürlich feiern. So wird unser Sommerfest 2020 ganz im Zeichen dieses Jubiläums stehen. Wir freuen uns heute schon darauf, mit Euch zu feiern.

Dominique Alder



Gross und Klein kam ans Fest.

Bilder zvg



Bauklötze für die Kleinsten.



Früh übt sich... Am Kijuzu-Fest konnten die Kinder Feuerwehrluft schnuppern.

In einer Woche rund um die Welt

Bräuche, Essgewohnheiten, Musik, Tiere etc. in allen Teilen der Welt waren die Themen einer Projektwoche im Pisonischulhaus.

Einige Kurier-Leser/innen mögen sich vielleicht an die grossartigen Zirkus-Wochen der Schulhäuser Unterfeld und Blumenfeld im Jahre 2017 erinnern. Die begeistertsten Echos seitens der Schüler/innen, Eltern und Lehrpersonen veranlassten die Schulleitungskonferenz Zuchwil zu beschliessen, dass künftig jedes Zuchwiler Schulhaus alle sechs Jahre ein Grossprojekt durchführen soll. Das Schulhaus Pisoni war im Mai 2019 an der Reihe und realisierte sein Grossprojekt unter dem Motto «Rund um die Welt».

Ein Lied zur Eröffnung

Im August 2018 startete die «Arbeitsgruppe Projekt», bestehend aus Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, die Vorbereitungen. Am 3. Mai, einem Freitag, war es dann soweit: Schüler/innen und Lehrpersonen eröffneten offiziell die Projektwoche mit dem Lied «Zäme um d'Wält». Zahlreiche Eltern und jüngere Geschwister der Kinder

wohnten diesem stimmigen Ereignis bei. In der Woche vom 6. bis 10. Mai arbeiteten die rund 330 Kinder und 35 Lehrpersonen am Thema «Rund um die Welt». Die Kinder wurden altermässig durchmisch und arbeiteten in vier grossen Gruppen an diversen Perspektiven. Innerhalb dieser Grossgruppen gab es noch weitere Untergruppen, so dass alle Lehrpersonen mit einer altersgemischten Gruppe in Klassengrösse an konkreten Inhalten arbeiten konnten. Alle Gruppen begaben sich in dieser Woche auf «Weltreise» und durften sich, je nach Untergruppe, mit Musik, Essgewohnheiten, Tieren, Bräuchen und vielem mehr vertieft auseinandersetzen. Im Verlauf der Woche entstanden Kunstwerke in den Bereichen Musik, Gestalten, Kochen und Backen. Andere besuchten die sonst «wilden Tiere» im Zürcher Zoo.

Raus aus dem Unterrichtsaltag

Die Lehrpersonen und Schüler/innen hatten Gelegenheit unter dem Motto «Rund um die Welt» gemeinsam aus dem gewohnten Unterrichtsaltag ausbrechen und sich während einer Woche kollektiv und ganzheitlich



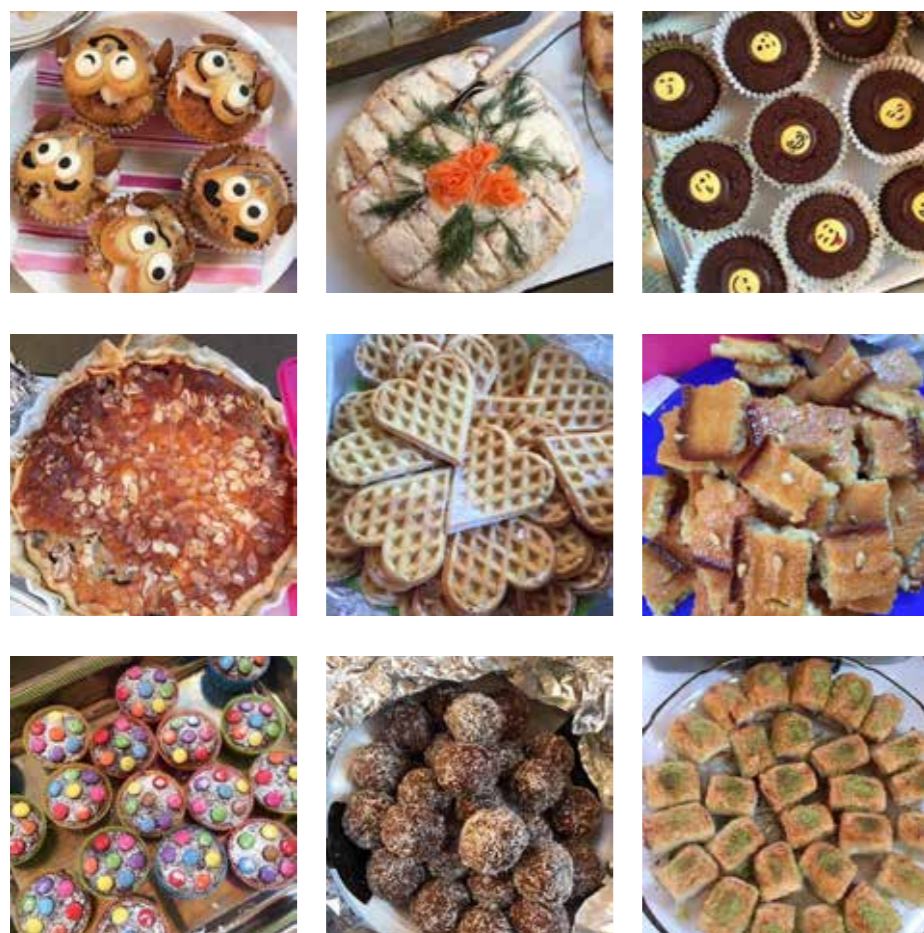
Zur Einstimmung sangen die Kindergartenkinder und die Erst- und Zweitklässler das Lied «zäme um d'Wält». Bilder: Susanne Dudle

mit anderen Menschen und dem Menschsein auseinandersetzen. Handlungsorientiert sollten möglichst viele Sinne angesprochen werden, die Selbstorganisation und die Selbstverantwortung der Kinder in einem weiteren Rahmen gefördert werden. Das übergeordnete Ziel bestand darin, die eigene Lebensumwelt bewusst zu erleben und die gesellschaftliche Relevanz der Projektinhalte nachhaltig nachvollziehen zu können.

Grosszügige Eltern

Der gemeinsame Projektabschluss erfolgte am 16. Mai. Die Kinder und Lehrpersonen hatten Eltern und Angehörige zu diesem Event eingeladen. Diese sind in grosser Zahl erschienen und haben die Ergebnisse aus der Projektwoche mit grossen Augen und mit berechtigtem Stolz auf ihre Kinder bestaunt.

Überwältigt wurde die Lehrerschaft und die Schulleitung durch die Grosszügigkeit der Eltern, die unser Abschluss-Buffer mit vielerlei Köstlichkeiten «aus aller Welt» bereichert haben. Vielen herzlichen Dank an alle! Sandro Rossetti, Schulleiter Pisoni



Kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt.



Die vierte Klasse im Zürcher Zoo.

Im Verlauf der Woche entstanden die verschiedensten Kunstwerke in den Bereichen Musik, Gestalten, Kochen und Backen.



Thema: Italien.



Bedruckte T-Shirts.



Was hier wohl Leckeres entsteht?

Abschiede und Willkommensgrüsse



Urs Rudin bestritt mit Sandmalereien und selbst komponierter Musik den kulturellen Teil der Veranstaltung.

zvg

An der Schulschlussveranstaltung verabschiedete Schuldirektor Stephan Hug etliche langjährige Lehrerinnen und Lehrer – und hiess neue Lehrkräfte in Zuchwil willkommen.

Wie alle Jahre wieder besuchten etwas über 130 Lehrpersonen, Musiklehrer/innen, Hausaufgabenbetreuerinnen und Vertreterinnen aus dem KIJUZU und der Politik am Donnerstagabend der letzten Schulwoche die Schulschlussveranstaltung der Schulen Zuchwil. Der Widi-Saal des Sportzentrums

wurde erneut zur würdigen Kulisse für die Verabschiedung, aber auch für die Begrüssung von neuangestellten Lehrpersonen. Für den kulturellen Teil war Urs Rudin zuständig. Mit seinen Sandmalereien und der selber komponierten Musik begeisterte er das Publikum in seinen Inszenierungen.

Der Gemeindepräsident, Stefan Hug, und der Schuldirektor bedankten sich bei den Lehrpersonen für die geleistete Arbeit zu Gunsten der Schülerinnen und Schüler Zuchwils und hielten einen Rückblick auf das vergangene Schuljahr.

Ein Höhepunkt der Schulschlussveranstaltung ist jeweils die Verabschiedung der Lehrpersonen. Einige verliessen die Schule, andere bilden sich weiter oder suchen eine neue Herausforderung, wiederum andere gingen in den verdienten Ruhestand. Allen sei an dieser Stelle noch einmal gedankt für ihre Arbeit an den Schulen Zuchwil.

Gerne benutze ich die Gelegenheit um allen Schüler/innen, allen Eltern und auch allen Lehrpersonen ein gutes Schuljahr zu wünschen. Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen.

Stephan Hug, Schuldirektor

Folgende Lehrpersonen wurden verabschiedet, die länger als ein Jahr in Zuchwil gearbeitet haben:

Schulhaus Pisoni

Esther Bichsel,
Deutsch- und Ergänzungslehrperson
Silvia Schreier,
Deutsch- und Ergänzungslehrperson
(Pension)

Dominik Blaser, 5./6. Klassen
Susane Morvillier, 1./2. Klassen
Schulhaus Blumenfeld

Michael Moser, 5./6. Klassen
Christine Leuenberger,
Deutsch-Lehrperson für Migrantenkinder
Oberstufenzentrum Zelgli
Guido Bugmann, Lehrperson für Musik
und Werken (Pension)

Chiara Fankhauser,
Klassenlehrperson Sekundarschule
Aline Siegenthaler, Lehrperson für Sport
Monica Foppa,
Ergänzungslehrperson Sekundarschule
Musikschule
Annelise Bucher,
Blockflöte (früher auch Primarschule)

Folgende Lehrpersonen wurden neu angestellt:

Schulhaus Pisoni
Katrin Eng, 1./2. Klassen
Tatjana Möll, 1./2. Klassen
Kathrin Portmann,
Ergänzungslehrperson 1./2. Klassen
Julia Cerri,
Ergänzungslehrperson 1./2. Klassen

Fisnik Zuberi, 5./6. Klassen
Rebekka Lesage,
Ergänzungslehrperson 3./4. Klassen
Blumenfeld
Rahel Jobin-Schüpfer, Ergänzungslehrperson 1./2. Klassen
Manon Kaiser, 5./6. Klassen
Toyah Frey, 5./6. Klassen
Beate Damasky,
Deutsch-Lehrperson für Migrantenkinder
Rahel Fäh,
Kindergartenlehrperson Hofstatt
Oberstufenzentrum Zelgli
Fabienne Duc, Lehrperson für Gestalten
Peter Hug, Lehrperson für Gestalten
Angelika Lenourry,
Klassenlehrperson Sekundarschule

Bahn frei für eine erfolgreiche Zukunft

Am 2. Juli 2019 konnten die Jugendlichen der 3. Sek B und E ihre Abschlusszertifikate in der Aula des Schulhauses Unterfeld entgegennehmen. Schulleiterin Barbara Weibel Schoch führte durch den feierlichen Anlass und begrüßte die zahlreich erschienen Eltern und Gäste.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den drei Klassen unter der Leitung von Tabea Stenger. Begeistert waren die Gäste auch von den zwei Schülerpräsentationen der Abschlussprojekte. Während Christoph Rutz sein Mini-Skateboard vorstellte, faszinierte Sinthana Sivakumaran das Publikum mit Animationen.

Nachdem die Klassenlehrpersonen, Franziska Studer, Tabea Stenger und Gregor Häusler ihren Schülerinnen und Schülern die Zertifikate überreicht hatten, wünschte die Schulleiterin der Schülerschaft alles Gute und eine erfolgreiche und zufriedene Zukunft. Das grossartige Apéro, serviert von der 2. Sek B2a, bot allen noch einmal die Gelegenheit, gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen und auf die Zukunft anzustossen.

Barbara Weibel Schoch
Schulleiterin



Sek B3a



Sek B3b



Sek E

Bilder zvg

Die Absolventinnen und Absolventen:

Sek B3a (Lehrerin Franziska Studer Müller): Shejla Ademi, Denis Alimi, Leon Alvarez, Nazmije Avdulji, Mirsat Azizi, Albina Bajrami, Noé Ferreira Carreira, Tammy Jahnová, Brinthavi Jeyamugan, Sosito Kirchhofer, Agron Krasniqi, Ervanur Sahin, Aleksandar Savkovic, Kajaniga Thayaparan, Manuela Tschumi; **Sek B3b** (Tabea Stenger): Janina Antonel, Valon Emurli, Michelle Sara Fuhrmann, Nisha Krishnamoorthy, Alessio Lombardi, Ivan Milenkovic, Aleksandar Miloradovic, Luana Özay, Ahra Öztekin, NBeatriz Ramada Alves, Simone Renna, Belinda Schläfli, Shanika Selvathinam, Milena Stanković, Marko Stevanovic; **3. Sek E** (Gregor Häusler): Ibrahim Bahaodin, David Banovac, Yanick Bucher, Jamie Camp, Nikola Duronjic, Indira Galantino, Sham Ghirmay, Fjonda Gjoni, Adrian Kadriu, Cyrill Lutz, Sina Meier, Shin Walter Noll, Jovana Novakovic, Katarina Novakovic, Filip Pavic, Filip Ristic, Christoph Rutz, Sebastian Saez, Mirko Sedloski, Sinthana Sivakumaran, Mehmet Spajja, Gentian Surduli, Igor Tanasic, Jan Tomažin, Tharanka Uthayaraj, Daniel Vazsonyi.

Nach den Regeln der Kunst



Farbenfrohes Graffiti an der Fassade des Kindergartens Amselweg.

Bilder zvg

In einer Projektwoche widmeten sich die Schülerinnen und Schüler des Unterfeld-Schulhauses ganz dem Thema Kunst.

Am 6. Mai versammelte sich das ganze Schulhaus Unterfeld in der Turnhalle. Gespannt warteten die Kinder auf das Programm der kommenden Woche. Nach einem gemeinsamen Lied verteilten sie sich in die 15 verschiedenen Workshop-Gruppen.

Einige Aussagen von Schülern:

«Ich war im Workshop Bänkli gestalten. In meiner Gruppe waren 13 Kinder aus verschiedenen Schulstufen. Wir haben ein Modell aus Karton gebaut. Dann haben wir das Holz gemessen, gesägt, geschliffen, angemalt und zusammgebaut.»

«Erst einmal hörten wir einen Vortrag über Andy Warhol, der sich traute, die Welt bunter zu machen. Bald darauf sollten



Aus dem Workshop Naturfarben

Fotos aller Art gemacht werden. Wir lernten, diese am Laptop zu bearbeiten und auszumalen.»

«Ich war in der Gruppe Gipsmasken. Die Lehrpersonen zeigten uns wie man die Nase, Mund und Augen richtig zeich-

net. Wir versuchten, uns selber zu zeichnen und erstellten eine Gipsmaske.»

«Ich war in der Gruppe Schriftmalerei. Am Montag haben wir auf dem Laptop Geschichten geschrieben. In einem nächsten

Schritt mussten wir die Geschichte zeichnen.»

«Unsere Workshoplehrerin war Thekra Jaziri. Sie ist eine professionelle Streetarkünstlerin aus Frankfurt und bespryt

Eine Woche lang konnten die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen.



Hier war Joan Miró das Vorbild



Geometrische Formen

Wände mit Erlaubnis. Bevor wir die Wand des Kindergarten Amselweg anmalen durften, mussten wir alle eine Skizze auf einem Blatt machen.»

Neben den erwähnten Workshops gab es folgende Angebote:

- Filmmusik
- Farbenbuch
- Naturfarben
- 3D Portrait aus Furnier
- Theater
- Arbeiten mit Naturmaterialien
- Gestalten wie der Künstler Kandinsky
- Guerilla Art
- Geometrische Formen
- Joan Miró

Die kreative Woche schlossen wir am Freitag, 10. Mai mit einer Vernissage für die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern im Schulhaus ab. mgt



3D-Portraits aus Furnier



Genau wie Wassily Kandinsky

Der Beginn eines neuen Lebensabschnitts



Zelgli-Schülerinnen und -Schüler und ihre Lehrpersonen.

zvg

Am 12. August begann für viele Schülerinnen und Schüler ein neuer Abschnitt – in einem neuen Schulhaus. Einige Siebtklässler schildern, wie sie den ersten Tag im Zelgli erlebten.

Etwas nervös, aber auch freudig gespannt waren viele der neuen Siebtklässler an ihrem ersten Tag im Schulhaus Zelgli. Nach einer Begrüssung und einigen Infos von der Schulleiterin Barbara Weibel Schoch ging es zu den neuen Klassenlehrpersonen, um sich gegenseitig kennenzulernen.

Bevor der Unterricht nach Stundenplan weiterging, wurde noch ein Foto geschossen. Einige Schülerinnen und Schüler der 1. Sek E zeigen uns mit ihren Texten, wie sie den 12. August erlebt haben.

Interview

«Komisch fühlt sich der erste Schultag an», fand er. Er hatte gestern seinen ersten Schultag in der 7. Klasse. Er sagte allerdings, dass die Lehrer auch ganz nett sind. Mit den

Freunden hat er auch kein Problem, weil er sie schon am Besuchstag etwas kennengelernt hatte. Er selber sagte auch, dass beide Schulen gleich gut sind, das Unterfeld und das Zelgli. Für ihn war allerdings das Schulzimmer zu dunkel. Im Grossen und Ganzen freut er sich riesig auf die drei Jahre.»

Der erste Schultag

«Am ersten Schultag ging ich mit meiner Freundin in die Schule. Ich war sehr aufgeregt, weil ich in eine neue Schule ging. Die Schule ist sehr schön, aber es ist manchmal kompliziert die Zimmer zu finden. Ich fand den Unterricht sehr gut und spannend. Die Klasse und die Lehrer sind sehr nett. Ich fand den ersten Schultag sehr lustig.»

Erster Schultag

«Als ich aus dem Bett sprang, freute ich mich riesig auf diesen Morgen.

Denn ich traf meine Kolleginnen wieder. Um 08.15 Uhr mussten wir in der Aula sein, denn dort haben wir alle Regeln mitbekommen und so weiter.

Als wir im Schulzimmer waren, hat uns unser Klassenlehrer das ganze Material abgegeben und mein Schulsack wurde immer schwerer. Unser Lehrer ist sehr nett. Anschliessend sind wir mit dem ganzen Zelgli ein Foto machen gegangen. Die Glocke klingelte und die Pause rief mich schon. Ich und ein paar andere Mädchen erzählten uns gegenseitig wie der Morgen war.

Nach der Pause vergingen alle Lektionen wie im Flug. Der Nachmittag war auch sehr cool und spannend. Im Grossen und Ganzen hat es mir gefallen.»

Die Lehrerschaft freut sich auf die Arbeit mit den neuen Siebtklässlern und wünscht allen einen guten Schulstart.

03/2019

26

Spiel- und Sporttag im Pisonischulhaus

Der Spiel- und Sporttag des Pisoni-Schulhauses konnte bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden. In altersdurchmischten Gruppen besuchten die Kinder nach einem gemeinsamen Aufwärmen viele unterschiedliche Posten. In der Turnhalle konnten sie menschliche Pyramiden bauen, auf dem Pausenplatz probierten sie Magic-Bikes aus oder sie konnten sich in verschiedenen Stafetten messen. Im Schulhaus erfreuten sie sich am klassischen Schoggi-Spiel und stellten neue Rekorde beim Kapla-Turmbauen auf. Dank den motivierten Kindern und Lehrpersonen konnten wir einen wunderbaren Tag mit viel Bewegung und Kinderlachen verbringen.

Sophie Wey



Eine Pyramide aus Kindern.



Mit Magic-Bikes auf dem Pausenplatz.



Da ist eine sichere Hand gefragt.

Bilder zvg

Frühlingsfahrt ins Unesco-Biosphärenreservat

Um 12.30 Uhr startete der Männerturnverein Zuchwil mit 35 Teilnehmenden seine Frühlingsturnfahrt. Mit einem komfortablen Car fuhren wir via Burgdorf, Langnau i.E., Schüpfheim, zum Kaffeehalt ins Salwideli, das im Unesco-Biosphärenreservat Entlebuch, nahe Sörenberg liegt. Auf der Reise dorthin erfuhren wir von unserem Reiseleiter Otto Werder einige interessante Informationen über das Unesco-Biosphärenreservat, so dass die Fahrt dorthin kurzweilig und lehrreich war.

Nach dem Kaffeehalt erfolgte die Weiterfahrt über die Panoramastrasse von Sörenberg nach Giswil. Unsere Carchauffeuse meisterte die engen und schmalen Passagen über diese Strecke mit Bravour. Da die Passstrasse im Weidland der grasenden Rinder integriert ist musste sich unser Reiseleiter auch noch als Kuhdompteur betätigen, wobei er eine recht gute Figur machte. Via Sarnen, Luzern, kehrten wir nach Zuch-



35 gut gelaunte Zuchler auf der Frühlingsturnfahrt.

zvg

wil zurück. Im Restaurant Rondinella liessen wir den Tag mit einem feinen Nachtessen ausklingen. Unserem Reiseleiter gelang es, wie schon oft, uns eine gut organisierte

und abwechslungsreiche Reise als positives Erlebnis in Erinnerung zu behalten. Otti, wir danken dir herzlich für den schönen Tag.

Ruedi Kellenberger

03/2019

27

Der runde Geburtstag des FC Zuchwil

Am 26. Solothurner Cupfinal konnte der FC Zuchwil Ende Mai sein 70-jähriges Bestehen feiern. Und als Tüpfelchen auf dem i stieg tags darauf das erste Chäferfest.

Am Donnerstag, 30. Mai, fand in Zuchwil der Solothurner Cupfinaltag statt. Im Rahmen dieses Tages feierte der FC Zuchwil auch sein 70-Jahre-Jubiläum. Am Abend spielten No Name und verbreiteten tolle Stimmung. Der ganze Tag, an dem der FC Zuchu rund 80 Helferinnen und Helfer stellte, wird unvergessen bleiben. Tolles Wetter, tolle Stimmung, viele Zuschauerinnen und Zuschauer. Ein rundum gelungener Anlass!

Im Rahmen des Cupfinals feierte der FC Zuchwil auch sein 70-Jahre-Jubiläum.



Tags daraug ging im Widi das erste Chäferfest über die Bühne. Es war ein unvergesslicher Abend. Wer weiss, Wiederholung folgt? Wir bedanken uns bei den Sponsoren, Helferinnen und Helfern, Zuschauerinnen und Zuschauern, dem Solothurner Fussballverband und allen anderen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Ganz herzlichen Dank auch meinen OK-Mitgliedern Thomas Zwingli, René Aeschlimann, Roland Spielmann, Georges Ingold und Mike Marti, für ihren riesengrossen Einsatz und ihre grossartige Unterstützung!

Patrick Marti



Viele Zuschauer, gute Stimmung voller Einsatz der Spieler: Der Solothurner Cupfinal war ein voller Erfolg.

Bilder zvg

Der FC sucht Trainer für die Junioren



Egal, in welcher Altersklasse gespielt wird: Die Spieler des FC Zuchwil zeigen vollen Einsatz.

zvg

Mike Marti, Präsident des FC Zuchwil, blickt zurück auf die vergangene Saison.

Aktive Herren

Ganz nach dem Leitbild «wir bleiben ein Dorfverein» haben wir bei unseren Aktiven fast nur ausgebildete Spieler des FC Zuchwil. **Die erste Mannschaft** konnte vorletzte Saison mit einer fulminanten Rückrunde den Abstieg in die 4. Liga verhindern. Nun hiess es auf der Rückrunde aufzubauen. Die Mannschaft zeigte erneut eine Steigerung, und bald mussten wir den Abstieg nicht mehr fürchten. Unsere erste Mannschaft verlor bis zum letzten Spiel in der Rückrunde kein Spiel und verpasste die Aufstiegsspiele nur knapp. Super Jungs.

Die zweite Mannschaft durften wir mit einer neuen Trainercrew (Salvatore Giuliano und David Steiner) in Angriff nehmen. Mit ihnen kamen etliche ehemalige Spieler nach Zuchwil zurück. Das Trainergespann ist motiviert und hat klare Ziele. Bis auf ein Rückrundenspiel gegen Lommiswil konnten sie alle Spiele für sich entscheiden, was der Aufstieg in die 4. Liga bedeutete. Bravo. Nun wollen wir den Elan der ersten und zweiten Mannschaft mitnehmen und unsere Ziele weiterhin mit den jungen Spielern verfolgen, die von Spiel zu Spiel an Erfahrung gewinnen. Mit dem Trainerstaff wollen wir sicherlich weiter zusammenarbeiten.

Zu den anderen Aktiven

Unsere **Veteranen (40+)** sind weiterhin sehr trainingsfleissig, aber leider ist der Kader sehr schmal. Es werden dringend weitere Spieler gesucht. Trotzdem konnten sie drei Spiele gewinnen und landeten auf dem 7. Tabellenplatz. Nächste Saison wollen sie weiterhin antreten. Ich finde dies echt toll, denn nach der Auflösung der 30+ wäre hier

Anlässe in der Saison 2018/19

1. Dez. 2018	Bänzenjass
12./13. Jan. 2019	Indoor Cup
01.–31. März	Passiveinzug
30. Mai	SOFV Cupfinal
31. Mai	70 Jahre FC Zuchwil
15. Juni	Zuchler Chäferfest
	Sport- und Plauschtag

ein weiterer Aderlass ein schlechtes Zeichen für den Verein. Die **50+** erfreuen sich einer Vielzahl von Spielern. Sie sind auch diese Saison sehr erfolgreich unterwegs.

Junioren

Im Juniorenbereich haben wir erneut einen Top-Job in der Ausbildung erledigt. In fast jeder Kategorie haben wir ein Team in der ersten Stärkeklasse. Leider konnten wir in der letzten Saison mangels Spielern keine B-Junioren stellen. Zudem fehlen auch die entsprechenden Trainer. Die **C-Junioren** hatten eine ansprechende Vorrunde und sind in der Rückrunde ein bisschen eingeknickt. Leider war im Cup im Halbfinal das Ende der Finalräume. Die **Da-Junioren** sind nach dem Abstieg in die zweite Stärkeklasse aktuell auf dem 3. Platz. Eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist ersichtlich. Die Mannschaft der **Db-Junioren** konnte sich in der 3. Stärkeklasse aktuell den 7. Platz erkämpfen. Bei den **E-Junioren** haben sich die zwei Teams in der verschiedenen Stärkeklasse wacker geschlagen. Das Ea in der 1. Stärkeklasse und das Eb in der 3. Stärkeklasse. Die **F-Junioren** hatten im Verlauf des Jahres weitere Zugänge. Ich konnte mir am Heimturnier und bei zwei Auswärtsturnieren ein Bild von den «Zwergen» machen. Das Resultat ist in dieser Kategorie nicht Prio 1, sondern die Spielfreude, und natürlich der Imbiss am Schluss.

Mit den Anlässen erwirtschaften wir uns nebst dem Meisterschaftsbetrieb die finanzielle Grundlage für den Verein. Die OK's haben tolle Arbeit geleistet, alle Anlässe konnten erfolgreich durchgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei den Zuchlern und Zuchlerinnen, die uns beim Passiveinzug unterstützt haben. Ein wichtiger Anlass ist das Schülerturnier. Bei herrlichen äusseren Bedingungen konnten wir 300 Schüler und Schülerinnen begrüßen und einen tollen Tag verbringen.

Ausblick Saison 2019/20

Aktuell fehlen vor allem Trainer im Juniorenbereich. Wir können nur so viele Mannschaften melden, wie Trainer vorhanden sind. Deshalb ein Appell an alle, die Interesse haben, mit Jugendlichen zu arbeiten. Sie müssen kein Fussballprofi sein, um unsere Junioren und Juniorinnen zu trainieren. Bei Interesse bitten wir Sie um Kontaktaufnahme.

Ein weiterer wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Integrationsarbeit, denn wir haben locker 85 Prozent Kinder mit einem Migrationshintergrund. Der Sport verbindet die Jugendlichen; es gibt keine Grenzen aufgrund der Hautfarbe, der Religion oder des Geschlechts: Nur die gemeinsame Vereinsfarbe ist wichtig. Der Grund für unseren unermüdlichen Einsatz ist das Funkeln in den Augen der Kinder zu sehen, wenn sie Freude am Fussballspielen haben. Ich selbst war Trainer bei den Kleinsten bis in die höchste Kategorie der Junioren. Ob 6- oder 18-Jährige, jeder hat das Leuchten in seinen Augen bei einem Sieg. Natürlich gibt es auch mal ein Tränchen bei einem Misserfolg. Und es ist immer schade, wenn Spieler, die von uns ausgebildet wurden, den Verein verlassen. Jedoch bin ich überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. *Mike Marti, Präsident*



Bestnoten für Zuchler Turner

Dass der Verein TurnSport Zuchwil am Eidgenössischen Turnfest in Aarau teilnahm, war Ehrensache. Für die Vereinsmitglieder war es ein unvergessliches Erlebnis.

Sicher haben auch Sie über das Eidgenössische Turnfest (ETF) in Aarau gelesen oder davon gehört – es war auf allen Kanälen und sozialen Medien präsent. Wir als TurnSport Zuchwil durften den grössten Breitensportanlass der Schweiz, der nur alle sechs Jahre stattfindet, hautnah miterleben.

Begonnen hat das Turnfest für uns bereits am ersten der zwei Wettkampf-Wochenenden. Sieben Männer der Polysport-Riege absolvierten am Donnerstag, 13. Juni, den Turnerwettkampf, bestehend aus 80-Meter-Lauf, Kugelstossen und Unihockeyparcours. Einzig Rolf Mathys, Geräteturner, zeigte sein Können beim Minitrampolin-Sprung anstelle des Unihockeyparcours. Speziell zu erwähnen ist, dass Hermann Imesch im Kugelstossen die Bestnote, eine glatte 10, erreichte und Michael Leibundgut eine sehr gute 9.74.

Mit viel Geschick und Schnelligkeit glänzten einige auch beim Unihockeyparcours und erreichten Noten über 9. Wolfram Mathys hatte mit der Note 9.68 «den Lauf seines Lebens» und Rolf Mathys zeigte bei seinem Minitrampolin-Sprung ebenfalls eine gute Leistung. Dabei gilt es zu erwähnen, dass Rolf im gleichen Turndress bereits am ETF 1996 in Bern in den Wettkampf gezogen

war. Aus unserer Sicht ist auch das eine Spitzenleistung und hätte auf jeden Fall einen Bonuspunkt verdient. Ebenfalls am ersten Wochenende starteten unsere Einzelgeräte-Wettkämpferinnen und, als einziger Mann, Dennis Flury im K5 und K6. Alle konnten ihr Können abrufen und erreichten eine den Erwartungen entsprechende Platzierung. Herzliche Gratulation.

Ziel erreicht

Am zweiten Wochenende startete der TurnSport Zuchwil am Freitag zunächst in der Sparte Fit+Fun. Die Gruppe, bestehend aus Turnerinnen und Turnern der Männerriege, der Gymnastik 35+ und der Polysport-Riege, trainierte in den vergangenen Monaten fleissig die sechs verschiedenen Spiele, die es am Wettkampf zu absolvieren galt. Dabei waren Werfen und Fangen verschiedener Bälle, gepaart mit Schnelligkeit und Ausdauer sowie Fussballtechnik gefragt. Wir hatten zwei Ziele: erstens, besser zu sein als am Kantonalen Turnfest und zweitens, nicht am Ende der Rangliste zu landen. Mit viel Engagement und sportlichem Einsatz haben wir beides geschafft.

Kaum war der Fit+Fun-Wettkampf vorbei, mussten die Frauen der Gymnastik 35+ in den Schachen dislozieren, sich umziehen und mental auf den Gymnastik-Bühne-Wettkampf vorbereiten. Mutig wie unsere Frauen sind, traten sie mit einer neuen Choreografie an und waren gespannt, wie diese beim Publikum und bei den Wett-

kampfrichtern ankommen würde. Es ist einmalig, vor so vielen Leuten und dem eigenen Publikum zu turnen. Nervosität gehört da dazu. Mit 8.24 haben die Gymnastik-Frauen eine gute Note erreicht, die auf jeden Fall weiter und zu mehr motiviert.

Viel Spass beim Volleyball

Nach dem Nachtessen galt es für die jungen Turnerinnen des Gym-Team im Wettkampf Gymnastik Kleinfeld ernst. Gleichzeitig machten sich die Älteren auf in die Telli-Turnhallen für die Volleyball Night. Um 20 Uhr startete dort der erste und um 6 Uhr morgens der letzte Match. Alle haben durchgehalten, sich gegenseitig angefeuert und viel gelacht. Sportlich gesehen, konnten wir keine Stricke zerreißen. Unser Motto war: «Wir sammeln weniger Punkte, dafür umso mehr freudige Erlebnisse». Das Gym-Team holte sich die tolle Note 8.79, die Bestnote in der noch jungen Karriere. Bravo, macht weiter so.

Für den TurnSport Zuchwil war das ETF Aarau ein grosser Erfolg in seiner jungen Vereinsgeschichte. Dabei sein ist wichtiger als die Rangierung. Wir sind um gemeinsame Erlebnisse reicher und haben zusammen einiges erlebt.

Ein grosses Dankeschön an die vielen Leiterinnen und Leiter sowie Wettkampfrichter, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass wir ein unvergessliches Turnfest erleben durften. *Corinne Weber*
Präsidentin TurnSport Zuchwil

Widi-Fischer und Betonfäger brillierten

14 Teams nahmen an Fronleichnam am diesjährigen Zuchwiler Vereins-Plauschturnier des Eisstockclubs teil. Die Wanderpokale gingen dieses Jahr an die Widi-Fischer 1 und die Betonfäger.

Der Eisstockclub Solothurn (ESC) führte bereits das 4. Zuchwiler-Vereins-Plauschturnier mit unlizenziierten Spielern durch. Gespielt wurde auf der überdeckten Sommerstockanlage im Sportareal Widi. Aus Zuchwil spielten acht Vereine um den Wanderpokal. Es waren morgens und nachmittags je sieben Teams am Start. Auch das Team Bisehäfeli-Fischer aus Biel und der ATB Koppigen waren als Titelverteidiger anwesend.

Während des halbstündigen Einspielens sowie am Turnier wurde jede Mannschaft von einem ESC-Spieler mit Ratschlägen und Spieltaktiken versorgt. Die Motivation war sehr gross und es waren auch versteckte Talente zu entdecken. Nach der halben Turnierspielzeit offerierte der ESC ein reichhaltiges Apéro. Während dieser Pause wurde viel diskutiert und neue Strategien festgelegt um eine Rangverbesserung zu erreichen. Gut gestärkt wurden die restlichen Durchgänge gespielt. Während der Mittagspause bei Steak / Bratwurst / Kartoffelsalat konnten die Gewinner des Morgenturnieres den Wanderpokal entgegennehmen. Er ging neu an das einheimische Team Widi-Fischer 1.

Während der Mittagspause waren die sieben Teams vom Nachmittagsturnier schon am Einspielen. Gespielt wurde wieder jede Mannschaft gegen die anderen sechs. Beim Halbzeit-Apéro waren auch hier heftige Diskussionen über «Wenn und Aber» für eine bessere Platzierung zu vernehmen. Den Wanderpokal des Nachmittagsturnieres konnte das Siegerteam Betonfäger aus Zuchwil entgegennehmen. Beim gemütlichen Beisammensein wurde schon über die Teilnahme und Pokalverteidigung des nächsten Vereinsturnieres diskutiert. Es war für alle Teilnehmer ein gemütliches Plauschturnier und für den ESC Solothurn eine Motivation, an der Weiterführung dieses Anlasses dranzubleiben. *Peter Moor*

Wir trainieren im Sommer jeweils dienstags von 19 bis 22 Uhr auf unserer Sommerstockanlage im Sportplatz Widi in Zuchwil. Zu einem Probetraining sind alle herzlich willkommen. Wenn möglich voranmelden, Kontaktperson Peter Moor, Sportchef, Tel. 079 335 04 84.



Das Turnier fand auf der Sommerstockanlage im Widi Zuchwil statt.

Bilder zvg

Rangliste Turnier am Vormittag

1. Widi-Fischer 1
2. Casa Vimar
3. Bisehäfeli-Fischer
4. Tennis-Club Widi
5. Widi-Fischer 2
6. 11i-Schuss
Camping Sutz
7. Kurvenbier

Rangliste Turnier am Nachmittag

1. Betonfäger
2. ATB Koppigen
3. Männerturnverein
4. 1 Meter z'läng
5. Daubenjäger
6. 11i-Schuss
Amazonen
7. Spichiger + Co



Sieger am Vormittag:
die Widi-Fischer 1.



Sieger am Nachmittag:
die Betonfäger.

► Die neue Schwimmhalle wird eingeweiht

Die neue Tragluft-Schwimmhalle im Sportzentrum Zuchwil ist ein echtes Leuchtturm-Projekt für die Region. Ende September wird sie eröffnet.

Gut ein Jahr nach dem Spatenstich zur Erneuerung des Zuchler Freibads kann am 28. September die neue Traglufthalle eröffnet werden. Ab 12 Uhr kann die Halle besichtigt werden – und wer mag, kann im 50-Meter-Becken gleich die ersten Schwimmzüge unter dem neuen Dach machen.

Die Traglufthalle wird jeweils von Ende September bis Mitte/Ende April in Betrieb sein. Preise und Öffnungszeiten finden Sie auf der Website: szzag.ch.

Neue Eismaschine in der Eishalle – nur noch mit Strom unterwegs

Der letzte «Benziner» hat ausgedient. Nun sind in der Eishalle des Sportzentrums beide Eismaschinen als Elektrofahrzeuge unterwegs. Die Eismaschine der neusten Generation trägt stolz das Firmenlogo der Lüthy Zäune AG aus Subingen. Durch ihre moderne Form und vor allem durch das vollflächige und ansprechende frische Design der Lüthy Zäune AG präsentiert sich die Maschine sehr attraktiv. *Marcel Siegenthaler*



Sportzentrum-Direktor Urs Jäggi (links) und Thomas Müller, Geschäftsführer Lüthy Zäune AG vor der neuen Eismaschine.



Hier wird eines von fünf Hallenelementen beim Hersteller in Lungern mit «Regio-Energie-Bubbles» versehen.

Bilder zvg

Öffnungszeiten im Sportzentrum

Sobald sich die ersten Nebelschwaden bilden, sich die Blätter herbstlich färben, ändert sich auch das Gesicht des Sportzentrums. Seit dem 1. September haben wir wieder Haupt-Saison. Dies bedeutet, dass unsere Anlagen mit Ausnahme vom Sonntag (bis 18.00 Uhr) wieder bis 22.00 Uhr geöffnet haben

Öffnungszeiten Sportzentrum ab September

Mo bis Sa	9.30 – 22.00 Uhr
Sonntag	9.00 – 18.00 Uhr

Restaurant Time Out

Mo bis Sa	8.30 – 22.00 Uhr
Sonntag	8.30 – 18.30 Uhr

Öffentlicher Eislauf

Eishalle ab Mo. 14.10: Mo. – Fr. 9.30-11.30/ 13.15 - 15.30 / So. 13.30-17.00 (ab 10. November); **Aussen-Eisbahn:** ab Sa. 26. Okt., bis Ende Februar 2020; **Eis-Discos** Sa. 2. November 2019 / So. 30. Dezember 2019 / Sa. 25. Januar 2020, jeweils ab 18 Uhr, bei Schlechtwetter in der Eishalle, ansonsten draussen.